

Martin Debold, Am Eicken 10b, 45549 Sprockhövel



Stadt Sprockhövel
Bürgermeister Winkelmann

-- per e-mail --

Sprockhövel 06.09.2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bitte nehmen Sie den folgenden Antrag in die Tagesordnung des öffentlichen Teil der Ratssitzung am 28.09.2017 auf.

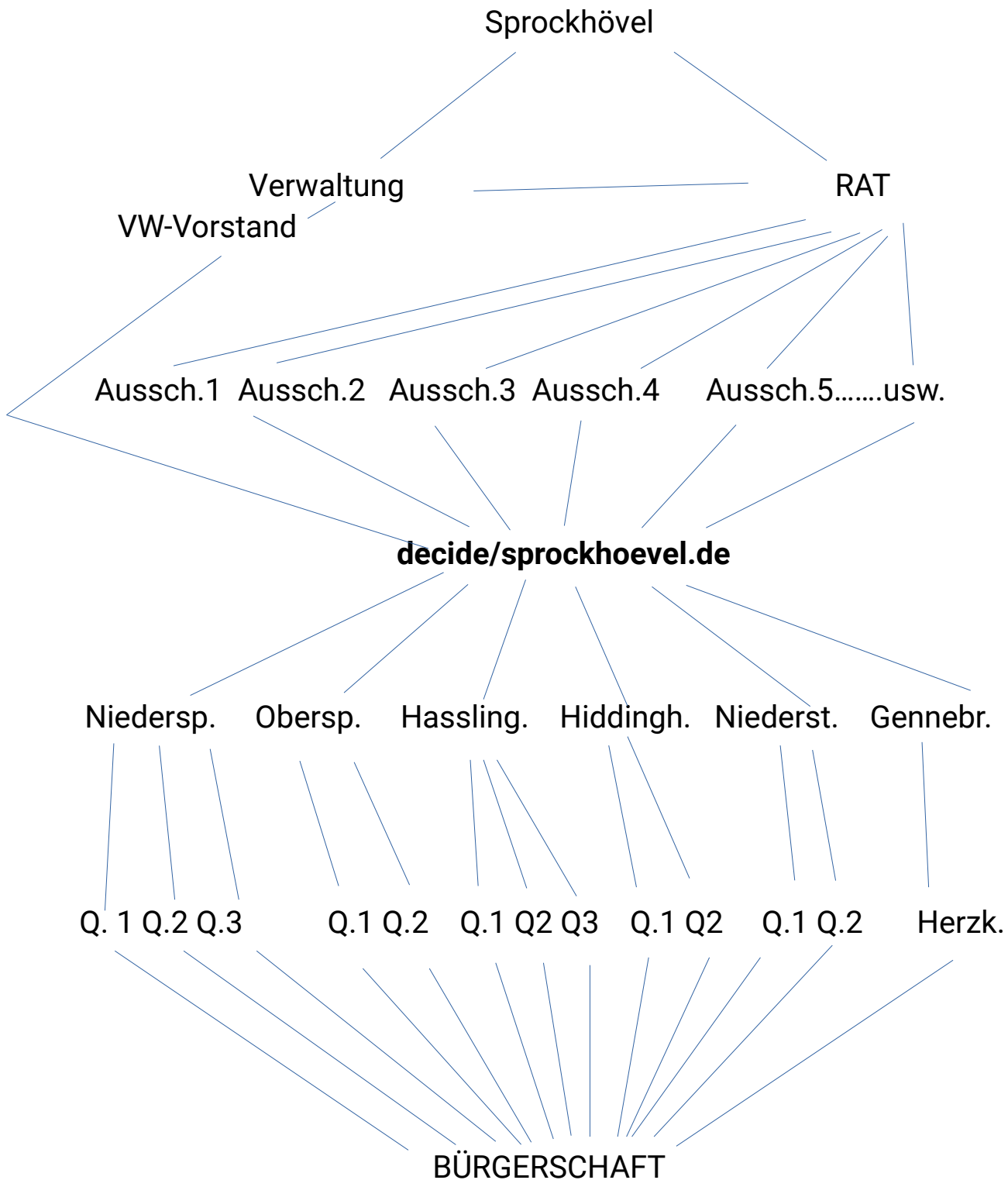
Die Fraktion der MiS/Piraten beantragt, die Verwaltung zu beauftragen, im Zuge der personellen und infrastrukturellen Neugestaltung der IT-Landschaft im Hause, die Implementierung eines Bürgerinformations- und Beteiligungssystems auf Basis der in der Anlage erläuterten Struktur auf Realisierbarkeit zu überprüfen.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Debold
(MiS/Piraten)

--- Anlage ---

Bürgernahes Informationssystem in Sprockhövel



Hierbei stehen Q. 1-3 für von den Bürgern selbst gewünschte Unter-Quartiere. Als Kommunikationsschnittstelle dient die Internetplattform

decide/sprockhoevel.de

Der Zugang zum Portal erfolgt nach einer Registrierung der Teilnehmenden, wobei er/sie mit Name, Anschrift etc. als „in Sprockhövel wohnhaft“ durch das Einwohnermeldeamt identifiziert worden sind, ähnlich wie bei einem Bürgerentscheid. Erst dann erfolgt die Passworterteilung und der Zugang zum Portal. Bürger aus anderen Städten erhalten keinen Zugang zum Portal, es sei denn es handelt sich um Geschäftsleute mit Geschäftssitz in Sprockhövel.

Da jede/r mit seinem „Klarnamen“ das Portal betritt und dort seine Meinung äußern kann, werden Pöbeleien vermieden, da jede/r für seine Aussage verantwortlich ist und haftbar gemacht werden kann. Sollte es trotzdem geschehen, wird er/sie ausgeschlossen, entsprechende „Boardregeln“ sind einzuhalten.

Im Portal fließen die Informationen vertikal und horizontal in allen Richtungen zusammen.

Als Dauereinrichtung dient es gleichzeitig zur Information der Bürger über die Tätigkeiten von Rat und Ausschüssen selektiert nach Quartiersbereichen und deren Vorhaben, wie auch Zuleitung der Anregungen, Ideen und Wünsche der Bürger direkt in die Ausschüsse. Damit wird vermieden, dass die Ausschussarbeit bürgerferne Fakten schafft, die den Bürgern und deren Interessen in den einzelnen Quartieren widersprechen, bevor diese darüber informiert sind.

Eine schwerfällige Zukunftskommission ist nicht notwendig, alle damit verbundenen Sitzungen, Einladungen an die Bürgerschaft entfallen, die Diskussion wird von **ALLEN** im Internet-Portal geführt. Es führt zu maximalem Gedankenaustausch zwischen allen Ebenen und damit zu maximaler Transparenz. Alle Sprockhöveler, auch diejenigen, die aus welchen Gründen auch immer an den Sitzungen der AKs der Zukunftskommission nicht teilnehmen können (Gehbehinderung, schlechte Busanbindung der Außenbezirke, Arbeitszeit, usw.), können somit eingebunden werden und das 24 Std./Tag. Das System bezieht sich selbstverständlich auf alle Bereiche, die öffentlich verhandelt werden können.

Die Kontrolle der Mitteilungen der Stadt und Auswertung der Bürgerbeiträge werden durch die Vorsitzenden/Stellvertreter der Ausschüsse vorgenommen, oder es wird ein „Kommunikator“ vom Ausschuss benannt. Sie ersetzen quasi die Leiter der AKs der Zukunftskommission. Die Querschnittsaufgaben werden zwischen den Ausschüssen selbst abgearbeitet, auf Realisierbarkeit überprüft und münden nach Überprüfung der Finanzierbarkeit in einer Beschluss-Empfehlung für den Rat. Auch hier ist eine permanente Einsichtnahme über den Sach- und Diskussionsstand zu Querschnittsaufgaben im parallel arbeitendem Ausschuss möglich.

Diese System führt zu einer Effizienzsteigerung der politischen Entscheidungsfindung, da im Gegensatz zum Zukunftskommissions-Modell auf die Organisation und Durchführung von physischen Veranstaltungen weitgehend verzichtet werden kann. Evtl. kann eine (halb-) jährliche öffentliche Sitzung sinnvoll sein, um die Menschen zu erreichen, die ein analoges Leben führen. Dies alles geschieht unter Berücksichtigung der Bürgerwünsche bei völliger Systemkontrolle durch die Stadt/Verwaltung. Zusätzlich kann sich die Verwaltung, i.e. BM, 1.BG etc. ebenfalls durch Direktzugriff auf das Poltal über den Diskussionsstand zu Einzelthemen informieren und diese bei Bedarf kommentieren. Rechnet man die Pflege des System in Arbeitszeit, so dürfte sich saldiert eine Einsparung von Arbeitszeit im Vergleich mit analogen Systemen ergeben, zusätzlich zu den Möglichkeiten des e-Governments. In der Gesamtheit der Zeiteinsparung dürfte sich auch

unter dem Gesichtspunkt des zunehmenden Fachpersonalmangels ein Positiv aspekt ergeben.

Der IT-Bereich wird derzeit personell und infrastrukturell aufgerüstet, eine Implementierung von DECIDE dürfte mit wenig Aufwand erfolgen können.

Falls das System DECIDE von anderen Kommunen im Zusammenhang einer interkommunalen Zusammenarbeit ebenfalls eingesetzt werden soll, so ist eine Erweiterung ohne Weiteres möglich. In dem Fall sinkt der Aufwand und der Kostenanteil pro Kommune, der ohnehin minimal ist.

Lizenzkosten fallen auch dauerhaft nicht an.

Die Software ist quelloffen, „open source“ und damit maximal schlecht zu hacken. Nach Beurteilung unseres Sachverständigen ist das System insges. als wartungsarm anzusehen.

DECIDE hebt die moderne, öffentliche Verwaltung ins 21. Jahrhundert. Mit DECIDE wird Bürgerbeteiligung und Transparenz real, eine Forderung aller im Rat vertretenen Parteien und Organisationen wird mit geringem Aufwand dauerhaft erfüllt. Einige deutsche Städte, u.a. Berlin sind ebenfalls an ihrem Einsatz interessiert.

Unter: <http://www.decide.es/es/>

sind die Städte gelistet, die bereits derzeit erfolgreich mit der Software arbeiten.

Unter: <https://decide.madrid.es/vota?locale=en>

erhält man einen Eindruck von der Struktur